Arbeitsgruppe "Aktiv für das Passivhaus"
im Klimaschutzkonzept Kreis Gütersloh
c/o Kurt Gramlich
Hohenzollernstr. 23c
33330 Gütersloh
Mail kurt.gramlich@fee-owl.de

Evangelische Versöhnungs-Kirchengemeinde
Rheda-Wiedenbrück
Pfarrer Rainer Moritz
Ringstraße 60

33378 Rheda-Wiedenbrück

11.06.2017

Sehr geehrter Herr Moritz,

vor fast genau drei Jahren haben wir Sie schon mal, damals wegen des neuen Gemeindezentrums in Verbindung mit dem Schnitkerhaus, angeschrieben. Wir baten darum, den Neubau im Sinne des Klimaschutzes als Passivhaus zu planen und zu bauen. Leider sind Sie und das Presbyterium damals unserer Bitte nicht gefolgt.

Nun haben wir der Tageszeitung entnommen, dass Sie ein neues Pfarrhaus in Rheda planen. Dieses Mal möchten wir Sie überzeugen, sich für ein Passivhaus zu entscheiden. Heute gebaute Häuser wirken mit ihren Immisionen weit in die Zukunft und bestimmen den Energieverbrauch für die nächsten 40 Jahre. Das ist der durchschnittliche Renovierungszyklus bei Gebäuden in Deutschland.

Als Arbeitsgruppe des Leitprojektes "Aktiv für das Passivhaus" im Rahmen des Kreis-Klimaschutz-Konzeptes des Kreises Gütersloh werben wir für die Anwendung des erfolgreichen Passivhaus-Konzeptes.

Ein Passivhaus hat einen besonders niedrigen Heizwärmebedarf (15 kWh/m² pro Jahr). Dies wird erreicht durch einen besonders guten Wärmeschutz, eine luftdichte Gebäudehülle und eine Lüftungsanlage mit effizienter Wärmerückgewinnung. Damit erfüllt ein Passivhaus schon heute die Bedingungen, die von der EU ab 2020 für Neubauten vorgeschrieben werden.

Die inzwischen vorliegenden Erfahrungen zeigen auch, dass die Entscheidung für ein Passivhaus nicht zu Mehrkosten führen muss, wenn auf erfahrene Planer gesetzt wird, die die komplexen Zusammenhänge von Haustechnik, Baukonstruktion, Statik und Erscheinungsbild bereits erfolgreich umgesetzt haben.

Ein Passivhaus leistet einen wichtigen Beitrag zu unseren Klimaschutzzielen, welche die EU, die Bundesregierung, die Landesregierung und zahlreiche kommunalen Parlamente beschlossen haben. Der Energieverbrauch zum Heizen von Gebäuden trägt zu einem Drittel zum CO2-Ausstoß bei. Ohne eine erhebliche Verbesserung der energetischen Qualität auch von Neubauten, können wir

diese Ziele nicht erreichen. Wir sehen hier auch die kirchlichen Träger in einer besonderen Verantwortung für unsere Schöpfung und die Lebensgrundlagen von Millionen Menschen, die durch den Klimawandel bedroht sind..

Wir möchten Sie daher bitten, sich dieses Mal in Ihren Entscheidungsgremien für den Passivhaus-Standard einzusetzen.

Um Ihnen die Grundgedanken des Passivhausstandards persönlich zu erläutern, würden wir uns über einen Terminvorschlag von Ihnen für ein gemeinsames Gespräch freuen.

Bis dahin, mit freundlichen Grüßen

Kurt Gramlich
Sprecher der Arbeitsgruppe